

Ersti-Info 2006



**Fachschaft Mathematik/Informatik
Universität Karlsruhe**

Inhalt

Was ist die Fachschaft	4
Das unabhängige Modell	9
Allgemeines zum Studium	10
Diplommathematik (DiMa)	16
Wirtschaftsmathematik (WiMa)	18
Technomathematik (TeMa)	20
Lehramt Mathematik (LeMa)	22
Informationswirtschaft (Inwi)	26
Informatik	28
„Who is who“ der Vorlesungen	32
Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen	34
Studieren – wie geht das?	40

Vorwort

Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich der Einzige, der nicht weiß, wo es lang geht?

Erstsemester zu sein, ist schwer. Da kommt man gerade von der Schule oder aus dem Wehr- oder Zivildienst und ist wild entschlossen, zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen und stellt dann fest, dass man eigentlich keine Ahnung hat, was man jetzt eigentlich tun soll. Außerdem ist niemand da, der es einem sagt.

Aber nur die Ruhe bewahren, alles halb so schlimm. Du bist nicht allein. Gemeinsam mit dir haben ca. 1000 weitere Studierende mit einem Mathe-, Informatik- oder Informationswirtschaftsstudium angefangen.

Dieses Heftchen soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Besonderen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immer noch Dinge unklar sind, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir ja da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg.

Die Fachschaft Mathematik/Informatik

**Für die Wiedereinführung
der echten
Verfassten Studierendenschaft!**

Impressum

*Erstsemesterinformation der Fachschaft
Mathematik / Informatik zur kostenlosen Ver-
teilung während der Orientierungsphase.*

*Angaben zu Prüfungen und Studienplänen
sind gewissenhaft recherchiert, aber natür-
lich ohne Gewähr.*

*Herausgegeben von der Fachschaft Mathe-
matik/Informatik an der Uni Karlsruhe.*

*Fachschaft Mathematik:
Englerstr. 2
Telefon: (0721) 608 - 2664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de*

*Fachschaft Informatik:
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 3974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de*

*Auflage: 1000 Stück
Druck: StudierendenServiceVerein SSV*

*Redaktion:
Dominik Vallendor, Dominic Lütjohann*

*Diese Ausgabe beruht zudem auf der Arbeit
vieler Fachschafter der letzten Jahre.*

Version vom 26. September 2006



Was ist die Fachschaft?

oder

„Welchem Verein bin ich denn gerade beigetreten?“

Stellt man diese Frage hier an der Uni, so könnten verschiedene Antworten lauten:

Die von der Fachschaft haben da hinten ein Zimmer, die verkaufen Klausuren, die sind unsere Interessenvertretung, ...

Vielleicht glauben auch einige, man könne in der Fachschaft nur mitarbeiten, wenn man sich für Parteipolitik interessiere. Dies oder auch vieles andere hast du vielleicht schon gehört oder wirst es noch hören. Aber weit gefehlt!

Oder wie meine kleine Schwester so treffend formuliert hat: Zur Fachschaft gehört, wer im Fach schafft.

Aber hier, anders als im „mathematisch/logischen“ Sinn und eher „normal“: keine Regel ohne Ausnahme, denn hier in Karlsruhe gibt es trotz getrennter Fakultäten eine gemeinsame Mathe/Info-FS. Außerdem gibt es viele Mischstudiengänge, in denen jeder wählen kann, zu welcher FS er gehören will.

Also darf ich mich glücklich schätzen, dich hiermit als neues Mitglied unserer Fachschaft willkommen zu heißen.

Was ist dann die „aktive Fachschaft“?

Die aktive Fachschaft setzt sich aus den Studierenden zusammen, die Lust haben, sich für ihren Fachbereich und ihre Mitstudierenden zu engagieren und etwas zu bewegen. Oft spricht man da auch einfach nur von Fachschaft und von den Leuten als Fachschaffern.

Man muss jetzt aber nicht gleich Fachschaftssprecher werden, um zu helfen. Die Möglichkeiten, etwas zu machen, sind sehr vielfältig. Manchmal hilft es schon,

HAIOPEIS
THOMAS SIEMENSEN



All diese Antworten sind entweder schlicht falsch oder treffen das Wesen der Fachschaft (oder kurz: FS) nicht. Dabei ist die Frage, wer oder was denn nun wirklich die Fachschaft ist, ganz leicht zu beantworten:

Die Fachschaft, das bist auch du!

Wir alle, männlich/weiblich, groß/klein, dick/dünn, schlau oder nicht so, ..., die in einem Fachbereich z. B. Mathematik oder auch Informatik studieren, sind die FS. Und damit du dich gleich daran gewöhnst, hier noch einmal ganz genau:

Def.: Fachschaft, das ist nur ein anderer Name für die Studierenden eines Fachbereichs

HAIOPEIS
THOMAS SIEMENSEN



wenn man sich eine Klausur schnappt und diese druckfertig macht oder sich für ein Semester einmal pro Woche für eine Sprechstunde einträgt.

Und was macht die aktive Fachschaft?

Wir aktiven Fachschafter sind erst einmal Studenten und Studentinnen wie du. Wir studieren unser Fach und hatten oft genug ähnliche Probleme, wie du sie jetzt vielleicht hast - oder haben sie noch. Jeder von uns lebt natürlich sein eigenes Leben, mit seinen eigenen Interessen und Aktivitäten.

Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsame Interessen. Wir wollen eigentlich alle Rahmenbedingungen für ein angenehmes Studium schaffen. Die FS als inoffizielle Institution bietet hier lediglich eine Plattform für unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verwirklichung von Ideen.

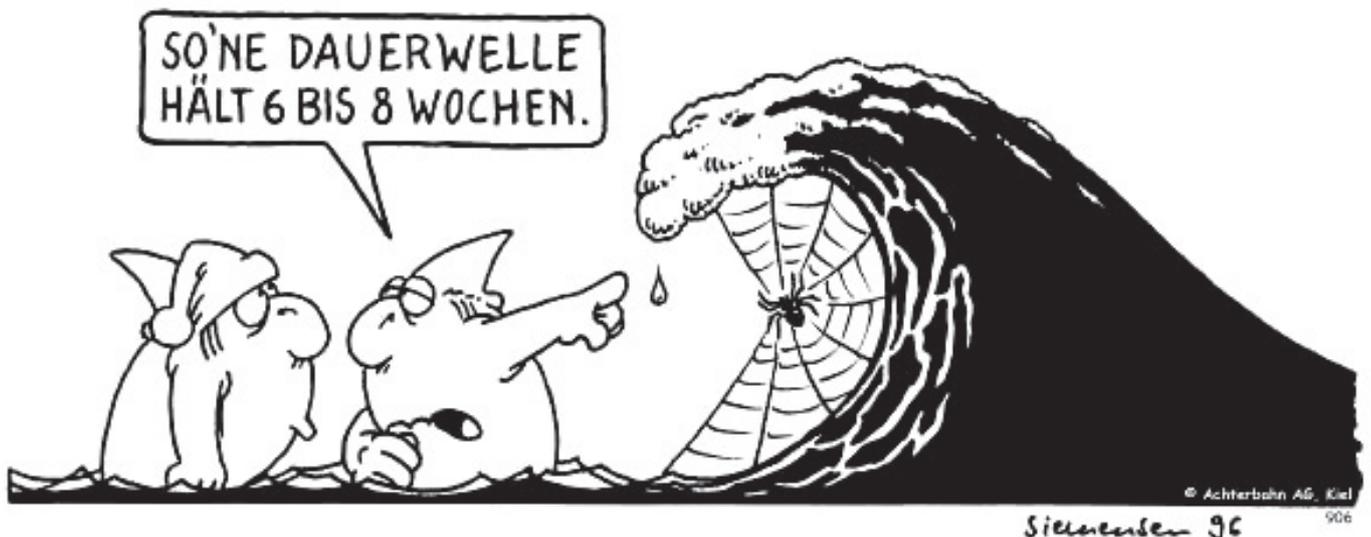
Als Gemeinschaft können wir anders agieren und stehen in Kommunikation mit anderen Gruppierungen, seien es nun studentische, wie z.B. andere Fachschaften, AKK (Arbeitskreis Kultur und Kommunikation), UStA (unabhängiger Studierendenausschuss),

usw., oder offizielle, wie z.B. die Professoren, der Fakultätsrat oder der Senat.

Dies schafft eine Basis zum Erfahrungsaustausch und bietet Mitspracherechte. Selbst das Entleihen von Geräten wird ermöglicht. Von offizieller Seite wird uns die Möglichkeit gegeben, aktiv bei der Neugestaltung von Studiengängen, bei der Einstellung von Professoren und Professorinnen und anderen Strukturfragen mitzuwirken und unsere Ideen einzubringen.

Was letzten Endes aber wirklich unternommen wird, hängt immer vom Engagement der Einzelnen und damit auch vom Willen, etwas mit und für andere zu tun, ab. Letztlich kann man sehr viel umsetzen, denn die Gruppe macht es möglich!

HAI OPEIS
THOMAS SIEMENSEN



Studentische Vertretung Mathematik Informatik

Eulenspiegel

Unsere **Fachschaftszeitung** von verkappten Journalisten, die ständig Nachwuchs braucht.

Gibt's kostenlos ungefähr zweimal im Semester und informiert Euch über Wichtiges aus dem Studium und der Fachschaft.

Feste

Genug gelernt? Auf zum Feiern!

Ein- bis zweimal im Semester veranstaltet die Fachschaft ein Fest. Eulenfest, Uhu-Fest, Fakultätsfest ...

Aktivitäten

Beachvolleyball-Turnier, Rodeln, Flughafenbesichtigung, Nachtwanderung, Zapfkurs, Mathematikum, Inline-Skaten...

FS-Frühstück

Hunger?!

Einmal die Woche gibt's frische Brötchen, heißen Kaffee und alles, was man sonst noch braucht. Und das Ganze für umme. Den Termin erfahrt ihr auf unserer Homepage.

Gebäude 50.34 - Raum -124
Gebäude 20.30 - Raum 028

Fachschaft Mathematik Informatik

O-Phase

Desorientiert? Neu im Studium?

Dafür veranstaltet die Fachschaft eine Woche vor Studienbeginn die Orientierungs-Phase.

Prima zum Kennenlernen von Leuten, Studium, Stadt und Uni.

<http://www.o-phase.com>

Gremien

Mitglieder der Fachschaft vertreten die studentischen Interessen in mehreren Gremien (Fakultätsrat, Prüfungsausschuss...) gegenüber der Fakultät (Prof's, Verwaltung...).

Klausuren / Protokolle

Bedroht von bösen Prüfungen?

In der Fachschaft gibt es Klausuren aus den letzten Semestern zu kaufen und Protokolle von mündlichen Prüfungen zum Ausleihen.

Studi-Beratung

Fragen zum/im Studium?

Auslandsstudium, Prüfungsprobleme, Studienfachwechsel, Nebenfach, oder was anderes...?

Wir von der Fachschaft wissen bestimmt, wie's geht.

Gebäude 50.34 - Raum -124
Gebäude 20.30 - Raum 028

<http://mathe-info.fachschaft.uni-karlsruhe.de>
mathe-info@fachschaft.uni-karlsruhe.de

Gebäude 20.30
Gebäude 50.34

Raum 028
Raum -124

Tel.: +49 721 608-2664 (Mathe)
Tel.: +49 721 608-3974 (Info)

Aktivitäten der Fachschaft

Als erstes ist natürlich die **O-Phase** zu nennen, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf, wohl aber einer Menge an Organisation.

Damit du nicht verhungerst, bieten wir in jedem Fachschaftsraum jeweils einmal pro Woche ein **Fachschaftsfrühstück** an, d.h. die Fachschaft spendiert Brötchen und Kaffee/Tee. Es lohnt sich also auf den genauen Termin zu achten und einfach mal vorbeizukommen!



Und um das Abendprogramm von Karlsruhe noch etwas aufzumotzen, bietet die Fachschaft auch mehrere Feste über das Jahr hinweg an. Dazu gehören z.B. das **O-Fest** während der O-Phase, das **Eulenfest**, das von euch Erstsemestern organisiert wird (Interessierte sollen sich einfach bei der aktiven Fachschaft melden!), das **Fakultätsfest Informatik** und je nach Lust und Laune noch andere. Zusätzlich gibt es noch das Unifest, welches zwar nicht von der Fachschaft auf die Beine gestellt wird, jedoch von uns immer stark durch WoMan-Power unterstützt wird. Zu diesen Festen benötigen wir natürlich immer besonders viele Helfer, sei es nun bei der Organisation, als auch hinter den Ständen, beim Auf- und Abbau, ...

Auch sonst gibt es viele interessante Aktionen der Fachschaft. Nicht zuletzt gehören dazu das beliebte **Beachvolleyballturnier** und Einmalaktionen wie z.B. Nacht-Wanderungen, Skaten, Schlittenfahren, X-treme KVVing oder auch gemütliches Grillen. Diese Events werden zumeist über unsere Mailinglisten angekündigt und wer Lust hat kommt einfach mit!

Generell spielt der Informationsfluss bei uns eine wichtige Rolle. Dazu gehört, dass die aktive Fachschaft mitbekommt, wo der Schuh drückt, damit man sich einsetzen kann, aber auch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Ankündigungen unter der Fachschaft zu verbreiten. Dazu gibt es in „altmodisch“ gedruckter Form und natürlich auch online eine Fachschaftszeitung, den **Eulenspiegel**. Es lohnt sich also, immer mal die Augen nach einer neuen Ausgabe offen zu halten, und wenn du einen interessanten Artikel haben solltest, werden wir ihn auch gerne abdrucken. Zu speziellen Fragen lohnt es sich natürlich auch, einfach direkt in der Fachschaft vorbeizukommen und nachzufragen.

Eine andere Möglichkeit bietet unsere **Homepage**, <http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/>, auf der man sowohl Informationen als auch Ansprechpartner findet. Außerdem kann man sich dort auch für **Mailinglisten** eintragen, um so unkompliziert und schnell informiert zu werden.

Wenn die Fachschaften geöffnet sind, kommen oft ratlose Studierende (soll es ja auch geben!), denen es ihr Studium unter Kontrolle zu bringen gilt. Deshalb sind auch für jeweils ein Semester feste **Sprechstundenzeiten** auf unserer Homepage oder an der Tür der Fachschaftsräume zu finden. Neben dieser Studienberatung verleihen wir in den Fachschaftssprechstunden auch Prüfungsprotokolle und verkaufen gedruckte Versionen alter Klausuren – beides sind äußerst nützliche Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung.



Der **Fachschaftsrat** (FSR) tagt wöchentlich und ist das beschlussfassende Organ der Fachschaft. Hier berichten die Mitglieder der einzelnen Gremien über die letzten Sitzungen und zukünftige Aktivitäten

Was ist die Fachschaft?

werden geplant. Während der Vorlesungszeit findet er immer mittwochs um 18:30 Uhr in Raum 062 im Erdgeschoss des Rechenzentrum (Geb. 20.20) statt – du bist natürlich eingeladen mal vorbeizukommen und dich zu informieren, was an der Fakultät und in der Fachschaft gerade so passiert. Was so im FSR besprochen wurde, kann man auch auf der Fachschafts-Homepage in den Protokollen nachlesen.

Mindestens einmal im Semester veranstaltet unsere Fachschaft eine **Vollversammlung**. Diese wird über die Mailinglisten, durch Aushänge und auf der Homepage angekündigt.

Auf der Vollversammlung gibt es einen Bericht des Vorstandes über die Geschehnisse des letzten Semesters. Außerdem werden einmal jährlich die Kandidatinnen und Kandidaten für die unabhängigen Wahlen zum Fachschaftssprecher bzw. -leiter bestimmt oder auch besonders brisante oder aktuelle Themen besprochen.



Darüber hinaus entsendet die Fachschaft einen Vertreter in die **Fachschaftekonferenz** (FSK), einen gemeinsamen Ausschuss des unabhängigen Modells, gebildet aus allen Fachschaften der Universität.

Neben diesen fachschaftsinternen bzw. durch das unabhängige Modell bedingten Aktivitäten, gibt es noch die offiziellen Gremien der Universität. In den meisten dieser Gremien, d.h. insbesondere an den Fakultäten, sind **studentische Vertreter** vorgesehen. Auf diesem Weg ist es uns Studierenden möglich Einfluss zu nehmen. Die Vertreter werden je nach Gremium von bestimmten Studierenden gewählt oder entsendet und können Anträge einbringen und neben Professoren und Vertretern des Mittelbaus (Mitarbei-

ter in den Instituten) abstimmen (wobei leider stets darauf geachtet wurde, dass diese Stimmen der Studenten und des Mittelbaus nicht maßgeblich sein können!). Außerdem erhalten die Vertreter und damit idealerweise die Studierenden über diese Gremien die wichtigsten Neuigkeiten.



An jeder Fakultät tagen regelmäßig :

Der Fakultätsrat: Er ist das höchste Gremium der Fakultät, alle bedeutenden Entscheidungen werden hier diskutiert, vorbereitet und gefällt.

Die Studienkommission: Sie kümmert sich speziell um die Belange der Lehre. Hier können wir Beschwerden und Änderungsvorschläge in Bezug auf das Studium als Ganzes oder einzelne Vorlesungen vorbringen.

Die Berufungskommissionen: Werden jeweils in neuer Zusammensetzung für eine neu zu besetzende Professorenstelle eingesetzt und übernehmen alle Aufgaben der Auswahl neuer Professoren, vom Aufsetzen der Stellenausschreibung bis zur Auswahl der Bewerber unter Aufsicht des Fakultätsrates.

Die Prüfungsausschüsse: Diese Ausschüsse fällen die kritischen Entscheidungen über Anträge von Studierenden, von der Genehmigung einer ungewöhnlichen Prüfungsfachkombination bis zur Ablehnung des letzten Härtefallantrags, mit der ein Student oder eine Studentin aus dem Studium fliegt.

Das unabhängige Modell

Das unabhängige Modell bildet - parallel zu den genannten Mitwirkungsmöglichkeiten - eine von Studierenden aufgebaute Struktur. Diese dient zur Selbstverwaltung der Studierendenschaft auf den unterschiedlichen Ebenen und ist als Reaktion auf die Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft (VS) notwendig gewesen. Denn obwohl die Studierenden die größte Gruppe an der Uni bilden, haben sie nur wenige offizielle Möglichkeiten der Mitgestaltung. 1977 wurden in Bayern und Baden-Württemberg (=Bayern light) die Mitsprachemöglichkeiten der StudentInnen auf ein absolutes Minimum reduziert.

Die Landesregierung wollte den „terroristischen Sumpf austrocknen“ und schaffte kurzerhand die Verfasste Studierendenschaft ab. Daraufhin gründeten die Studierenden unabhängige Vertretungen.

Studentische VertreterInnen dürfen sich offiziell nur noch zu kulturellen, sozialen und sportlichen Belangen äußern und sind nicht nur finanziell auf die Gnade der Hochschulleitung angewiesen.

Um ein allgemeines Sprachrecht (d.h. wir können uns zu allen Themen frei äußern) zu erhalten wurde das Unabhängige Modell gegründet, zu dem neben den Fachschaften auch der UStA (unabhängiger Studierendenausschuss) und das Studierendenparlament (StuPa) gehört.

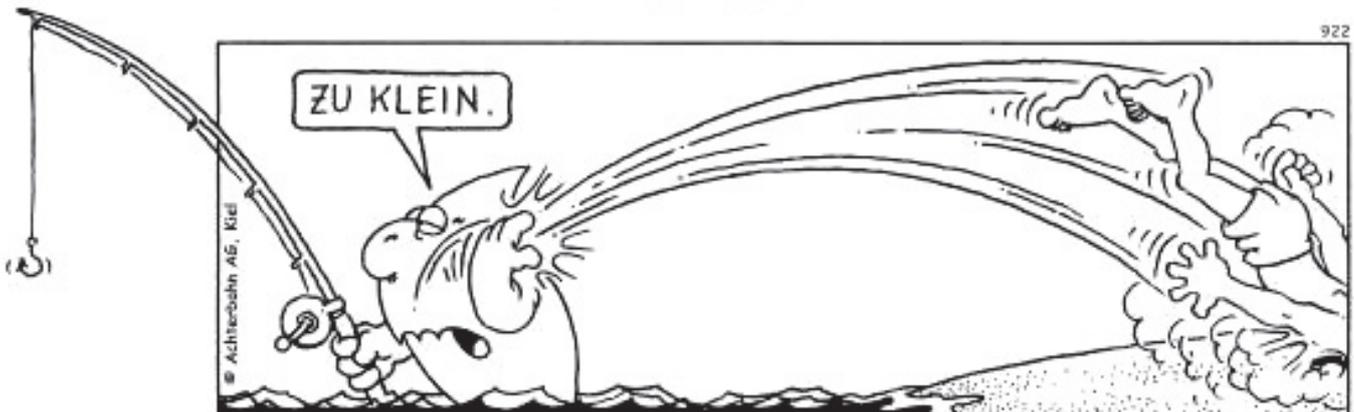
Die Abschaffung der VS hatte in Baden-Württemberg recht unterschiedliche Konsequenzen. In Karlsruhe wurde, wie an einigen anderen Hochschulen auch, eine Unabhängige Studierendenschaft gegründet, die im Wesentlichen die Aufgaben der alten VS übernahm. In Karlsruhe wurde auch die demokratische Struktur der VS übernommen (die Wahlen im Wintersemester!). Alle eingeschriebenen Studierenden sind Mitglieder der Unabhängigen Studierendenschaft und haben aktives wie passives Wahlrecht. Finanziert wird die Unabhängige Studierendenschaft durch den Verkauf von Beitragsmarken oder Beitragskulis, die du in deiner Fachschaft oder im UStA-Büro erhältst.

Das heißt jetzt nicht, dass Professoren und Universitätsverwaltung nicht mit uns zusammenarbeiten würden. Die Meinung der Studierenden ist durchaus gefragt. Es ist nur so, dass von Gesetzes wegen keiner auf uns hören müsste.

Genauere Informationen, sowie die Satzung des unabhängigen Modells findest du unter:

<http://www.usta.de/>

HAI OPEIS
THOMAS SIEMENSEN



Allgemeines zum Studium

Die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit Studium und Prüfungen werden im Folgenden erst einmal allgemein erklärt. Darauf folgen dann Abschnitte, die speziell auf die einzelnen Studiengänge eingehen. Diese sind eine Mischung aus den offiziellen Richtlinien und einer Empfehlung, welche Veranstaltungen du in welchem Semester hören solltest. Das Wintersemester geht von Oktober bis März, das Sommersemester von April bis September.

Diese Unterscheidung ist sehr wichtig, da die Prüfungsordnung (gibt es auf den Fakultäts-Homepage zum Herunterladen) zwar die Rahmenbedingungen vorgibt, jedoch welche Veranstaltung du wann, wie und wie oft besuchst und prüfen lässt, kannst bzw. musst du (bis auf die wenigen Fristen) alleine entscheiden. Diese Fristen werden durch die Orientierungsprüfung und die 6-Semester-Grenze zum Bestehen des Vordiploms oder der Zwischenprüfung gegeben. Deshalb solltest du dich genau informieren, welche Veranstaltungen angeboten werden, welche Prüfungen du wann abgelegt haben musst und welche Scheine du dazu brauchst.

Es ist also sehr wichtig, diesen Abschnitt und die Fachbereichsinformation in der O-Phase zu verstehen und regelmäßig zu überprüfen, ob dein persönlicher Studienplan auch erlaubt ist. Denn, falls dem nicht so ist, wirst du es möglicherweise erst merken, wenn es zu spät ist!

Studienleistungen und Studienbestandteile

Lehrveranstaltungen sind alle Arten von Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Praktika.

Vorlesungen

Vorlesungen sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent oder die Dozentin, zumeist ein Professor, und hält seinen Vortrag. Am Anfang wirst du

wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Anfänger- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten. Fragen und Anmerkungen der Studierenden an den Dozenten/ die Dozentin sind zwar oft sinnvoll und erwünscht, jedoch eher selten.

Der Umfang einer Vorlesung wird in Semesterwochenstunden (SWS) gemessen: Eine SWS bedeutet, dass die Vorlesung ein Semester lang eine Stunde pro Woche (d.h. 45 Minuten) gehalten wird, wobei fast immer Blöcke aus zwei Stunden (d.h. 90 Minuten) zu einer Vorlesungsveranstaltung zusammengefasst werden. Eine Vorlesung besteht dann normalerweise aus einem oder zwei solchen wöchentlichen Blöcken. Die meisten Vorlesungen im Grundstudium sind 4+2 SWS, d.h. 4 SWS Vorlesung und 2 SWS Übung (Tutorien werden nicht mitgerechnet)!

Übungen

Als Ergänzungen zu den meisten Vorlesungen werden die großen Plenarübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter, einem Assistenten. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung Beispielaufgaben vorge-rechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes. Allerdings können diese Beispielaufgaben auch recht anspruchsvoll und durchaus theorielastig sein.

Tutorien

Das sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 20 bis 40 Studierenden bestehen. Die Tutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern, die eure Übungsblätter korrigieren, gehalten. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet, und hier ist auch der ideale Ort, um seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen.

Die Einteilung in die Tutoriengruppen erfolgt in der ersten Vorlesungswoche. In den ersten Vorlesungen

werden Listen mit allen möglichen Terminen verteilt, so dass du dir deine Lieblingstermine herausuchen kannst. Diese trägst du dann im WebInscribe-System ein und etwa eine Woche später werden an verschiedenen Orten die Listen mit den Einteilungen ausgehängt. Wie das Eintragen funktioniert, steht auf den Listen, die verteilt werden.

HAI OPEIS
THOMAS SIEMENSEN



Ergänzungs- oder Anwendungsfach

Dieses Fach ist der nahezu einzige Bestandteil des Grundstudiums, in dem du dir eine Vorlesung aussuchen darfst. Vorlesung und Prüfung werden dabei von der Fakultät des Ergänzungsfaches durchgeführt. Oft handelt es sich um ganz normale Pflichtvorlesungen und -prüfungen des jeweiligen Studiengangs.

Eine formale Anmeldung zum Ergänzungs- oder Anwendungsfach ist nicht nötig, du meldest dich für die Prüfung so an wie für die anderen Prüfungen auch. Sowie du die Prüfung geschrieben hast, hast du dich auf das entsprechende Fach festgelegt. Insbesondere kannst du also in alle Vorlesungen Reinhören und dich in Ruhe im Lauf des Studiums entscheiden.

Welche Fächer ohne besonderen Antrag gewählt werden können, steht in den Abschnitten zu den entsprechenden Studiengängen.

Für Lehramtsstudierende gibt es ein solches Ergänzungsfach nicht. Stattdessen muss ein zweites Hauptfach gewählt werden.

Proseminar und Basispraktikum

Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Jeder Teilnehmer bekommt von seinem Betreuer oder auf eigenen Vor-

schlag ein Thema, zu dem er einen Vortrag ausarbeiten und halten muss. Je nach Betreuer muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die Teilnehmer bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen, oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Im Grundstudium heißen diese Veranstaltungen meist Proseminar und Basispraktikum.

Welche Seminare und Praktika angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis oder in separaten Aushängen angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, herausuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden (meist trägt man sich dazu in eine Liste ein).

Wichtig: man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Deshalb ist es wichtig auf die zugehörigen Aushänge zu achten.

Seminare und Praktika finden nicht regelmäßig statt, die Themen können von Semester zu Semester variieren. Es gibt keine Prüfung, stattdessen wird die Teilnahme mit einem Schein bestätigt, die Anwesenheit ist Pflicht, um den Schein zu bekommen und die Teilnehmerzahl kann beschränkt sein.

Scheine

Auch die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als Studierender generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist durch das Halten eines Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter und das Bestehen einer Scheinklausur bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Ver-

Allgemeines zum Studium

anstellung bzw. sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Dozenten bekannt gegeben. Im Laufe des Grund- und des Hauptstudiums musst du jeweils eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen.

Übungsblätter

In fast allen Vorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings teilweise erheblich anspruchsvoller. In vielen Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die Tutoren korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. In Informatik kann für den erworbenen Übungsschein u.U. eine Verbesserung der Prüfungsnote um eine Stufe gewährt werden (Klausurbonus). Wir empfehlen Dir, zur Vorbereitung auf die Prüfung die Übungsblätter selbst zu machen und nicht abzuschreiben! Am besten bildest Du mit ein paar Mitstudenten eine Lerngruppe.

HAIHOPEIS
THOMAS SIEMENSEN



Scheinklausuren

Manchmal bekommt man einen Schein durch das Bestehen einer Klausur. Scheinklausuren sind lediglich eine spezielle Art des Teilnahmenachweises und haben mit Prüfungen nichts zu tun. Insbesondere hat das Nichtbestehen einer Scheinklausur keinerlei Auswirkungen. Sie erfordern keine formale Anmeldung (man muss nur irgendwie dem Institut Bescheid sagen, dass man teilnimmt) und sind meistens auch nicht so schwer wie richtige Klausuren (aber nicht

so leicht, dass man sich nicht darauf vorzubereiten bräuchte). Manchmal muss auf den Übungsblättern eine bestimmte Punktzahl erreicht werden, um an der Scheinklausur teilnehmen zu können. In diesem Fall ist zu beachten, dass die Möglichkeit, die Übungsblätter zu bearbeiten, oft nur jedes zweite Semester besteht.

Prüfungsleistungen und Prüfungsklausuren

Im Grundstudium finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d.h. in Form von Klausuren. Eine Prüfungsklausur wird dabei über den Inhalt von ein oder zwei Vorlesungen durchgeführt. Üblicherweise wird die Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar von dem Professor, der die Vorlesung im jeweiligen Jahr gehalten hat.

Woher du das Wissen hast, das in der Prüfung abgefragt wird, ist dabei völlig egal. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Teilprüfungen

Genau genommen hast du im Laufe deines Studiums nur zwei Prüfungen: die Vordiplomsprüfung und danach die Hauptdiplomsprüfung bzw. Zwischenprüfung und das erste Staatsexamen (oder eine Bachelor-Prüfung). Zu diesen beiden Prüfungen musst du dich im Studienbüro anmelden (dazu brauchst du deinen Studenausweis und ein Formular, das du im Studienbüro bekommst).

Beide Prüfungen bestehen aus Teilprüfungen, die bestimmten Vorlesungen zugeordnet sind. Sobald du dich für die Prüfung angemeldet hast, kannst du dich zu den Teilprüfungen anmelden und diese ablegen. Nachdem alle Teilprüfungen bestanden sind, wird dir dein Zeugnis per Post zugestellt. Die Note der Prüfung wird dabei aus den Noten der Teilprüfungen errechnet.

Dabei kann es sein, dass zur Anmeldung zu einer Teilprüfung bestimmte Scheine vorgelegt werden müssen. Spätestens vor der letzten Teilprüfung, die du ablegen willst (egal welche), brauchst du sämtliche Scheine, die für die Vordiploms- bzw. Hauptdiplomsprüfung verlangt werden. In den speziellen Abschnitten werden die Teilprüfungen und die nötigen Scheine erläutert.



Anmeldung und Rücktritt von Teilprüfungen

Wann eine Prüfungsklausur angeboten wird, wird auf Aushängen und im Internet (auf der Homepage der Fakultät) veröffentlicht. Dort steht dann auch, wo und bis wann du dich angemeldet haben musst. Verpasst du die Anmeldefrist, hast du keinen Anspruch darauf an der Prüfung teilnehmen zu können. Nach Ablauf der Anmeldefrist wird die Hörsaalverteilung veröffentlicht, die angibt, wer in welchem Hörsaal seine Klausur schreibt.

Informatiker müssen sich zu jeder Teilprüfung eine Zulassungsbescheinigung aus dem Studienbüro holen. Das ist ein blauer DIN A5 Zettel (rosafarben bei der Wiederholungsprüfung), durch den dem prüfenden Professor bestätigt wird, dass du Anspruch auf die Teilnahme an der Teilprüfung hast. Die Zulassungsbescheinigung gibst du im Sekretariat des prüfenden Professors ab (oft gibt es dafür spezielle Briefkästen).

Die Mathematiker müssen sich einmalig beim Studienbüro für das Vordiplom anmelden. Für alle weiteren Teilprüfungen im Vordiplom laufen die Anmeldungen

über den Vordiplombetreuer des jeweiligen Studienganges (siehe Kästen bei den jeweiligen Fächern).

Mindestens bis drei Tage (normalerweise sogar bis direkt) vor der Prüfung kannst du von der Prüfung zurücktreten. Dann bekommst du die Zulassungsbescheinigung zurück. Für welchen Prüfungstermin du eine einmal erteilte Zulassungsbescheinigung verwendest ist egal, solange du zwischenzeitlich nicht eine der Fristen überschreitest.

Noten und Wiederholungsprüfungen

Die möglichen Noten für eine Teilprüfung sind 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; ...; 3,7; 4,0; (4,7); 5,0.

1,0 bis 4,0 bedeuten bestanden, darunter ist man durchgefallen. Deine Noten werden im Studienbüro gespeichert. Einen Notenauszug kannst du dir beim Selbstbedienungsportal selbst auszustellen:

<https://sb.zvw.uni-karlsruhe.de/>

Wenn du durch eine Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen (ausser für studienbegleitende Prüfungen der Mathematiker). Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen, und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern. Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen, und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.



Allgemeines zum Studium

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (Rektorschein). Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung. Fällst du hier aber wieder durch, hast du keine Möglichkeiten mehr.

Fristen

Orientierungsprüfung

Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das Richtige studierst. Sie muss spätestens im 2. Semester zum ersten Mal geschrieben werden. Im Falle des Nicht-Bestehens, muss sie spätestens im 3. Semester bestanden sein. Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt Ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren.

Im Fall der Mathematikstudiengänge gibt es noch ein paar Besonderheiten. Da man eine von zwei Prüfungen als Orientierungsprüfung verwenden kann, besteht die Möglichkeit, sich für beide Prüfungen anzumelden und dann im Nachhinein zu entscheiden, welche die Orientierungsprüfung war (am Besten die bestandene Prüfung). Fällt man durch beide Klausuren durch, wird, falls nach dem 3. Semester eine dieser Prüfungen bestanden ist, die erste Prüfung im anderen Fach als nicht geschrieben gewertet. Man hat also immer noch 2 Versuche für diese Prüfung.

In der Informatik gilt nur eine Prüfung als Orientierungsprüfung, nämlich Informatik I. Da diese jedoch nur im ersten und dritten Semester angeboten wird, müssen Informatiker diese schon im ersten Semester schreiben. Außerdem müssen bis zum Beginn des fünften Semesters die Prüfungen in Informatik I-IV jeweils einmal geschrieben worden sein.

6-Semester-Frist

Nach sechs Semestern musst du sämtliche Vordiplomprüfungen bzw. Zwischenprüfungen bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls ver-

lierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass Dich im Fall der Fälle in der Fachschaft beraten!

Studienbegleitende Prüfungen

(Mathestudiengänge)

Studienbegleitende Prüfungen sind eine Möglichkeit den Prüfungsumfang in der Diplomprüfung zu reduzieren (max. 3 Prüfungen können so eingebracht werden). Diese Prüfungen kann man in den ersten 2 Semestern nach Erlangen des Vordiploms ablegen, also im Gegensatz zu den Diplomprüfungen vor der Diplomarbeit. Daher auch der Begriff „studienbegleitend“. Diese Prüfungen können, müssen aber nicht, in die Diplomprüfung eingerechnet werden. Sie sind also echte „Freiversuche“. Zusätzlich dazu gibt es für gute Studenten die Möglichkeit, während des 3. und 4. Semesters jeweils maximal eine Hauptstudiumsvorlesung durch eine studienbegleitende Prüfung abzuprüfen. Da jedoch auch noch im 5. und 6. Semester genügend Zeit ist, Prüfungen abzulegen, um dann die drei Prüfungen auszuwählen, solltet ihr euch hauptsächlich auf das Vordiplom konzentrieren.

Studiengebühren

Am Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester rückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter:

<https://sb.zvw.uni-karlsruhe.de/>

Ab dem Sommersemester 2007 fallen dabei neben dem bereits fälligen Studentenwerksbeitrag in Höhe von derzeit 60 € und dem Verwaltungskostenbeitrag von derzeit 40 € auch allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500 € an.

Prüfungsanspruch und Härtefallanträge

Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, deinen Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für

die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zu oft durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung dieses Antrags hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich. Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich vorher auf jeden Fall von der Studienfachberatung und der Fachschaft beraten lassen.

HAUPTSTÜCK
THOMAS SIEMENSEN



Prüfungen sind schwer!

Die Durchfallquoten in den Anfängerklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es mal über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Abbrecherquoten liegen in der gleichen Größenordnung. Die Klausuren waren schon immer so schwer, aber nie so schwer, als dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein.

Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für eine Abiturklausur ist nicht außergewöhnlich.

Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme.

Es gibt ungefähr doppelt so viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen, wie benötigt werden; es reicht daher nicht unbedingt aus, die Hälfte davon bearbeiten zu können.

In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft, manchmal bietet der Professor selbst eine Probeklausur an. Diese sind zwar eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung, sie entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch, nicht jedoch inhaltlich. Die alten Klausuren lösen zu können, ist keine Garantie zu bestehen.

Die Klausuren werden meist unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. (Die Klausuren sind andererseits aber oft so konzipiert, dass 3/4 der Punkte für eine 1,0 ausreichen).

Die Klausur wird vor Beginn der Bearbeitungszeit vorgelesen oder du bekommst Zeit das noch für dich zu tun. Diese Phase solltest du nutzen, um die Klausur bzw. die Aufgaben auf Vollständigkeit zu prüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinkriegst.

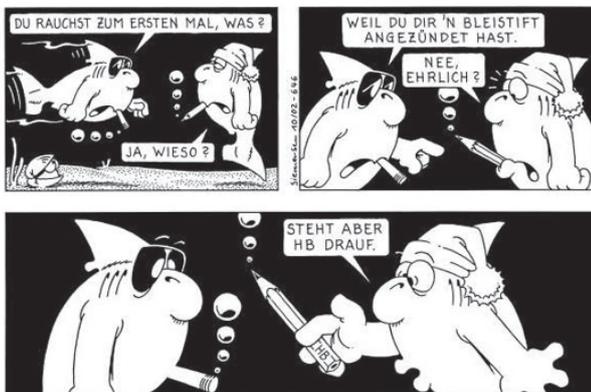
Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

Die folgenden Pläne sind recht knapp kalkuliert und können von dir natürlich dynamisch angepasst (d.h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: die schweren Klausuren werden durch Verschieben nicht leichter, sondern durch den größeren Zeitdruck nur schwerer.

Diplommathematik (DiMa)

Hauptfach

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur in Analysis I + II oder die in Linearer Algebra I+II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden. Sinnvoll ist es, beide zu diesem Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Fällt man durch beide Klausuren durch, muss man mindestens eine davon im folgenden Semester wiederholen. Wiederholt man beide und besteht nur eine davon, fällt aber bei der anderen durch, so hat man dann in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch.



In Analysis I+II, Lineare Algebra I+II, Stochastik, Programmieren und ggf. im Anwendungsgebiet gibt es zusätzlich zu den Vorlesungen und Übungen noch jeweils ein Tutorium.

Die Wahlvorlesung Programmieren ist nicht verpflichtend, aber sehr sinnvoll, falls man noch nicht programmieren kann. Angeboten werden C++ und Java.

Anwendungsgebiet

Die 3 unten aufgeführten Anwendungsgebiete können ohne Antrag gewählt werden. Will man andere Fächer belegen, sollte man sich bei Herrn Kühnlein oder Herrn Herrlich erkundigen, wie man den Antrag an den Prüfungsausschuss stellen muss (z.B. BWL, Chemie, Philosophie, ...). Die Wahl wird erst mit der Anmeldung zur Prüfung getroffen.

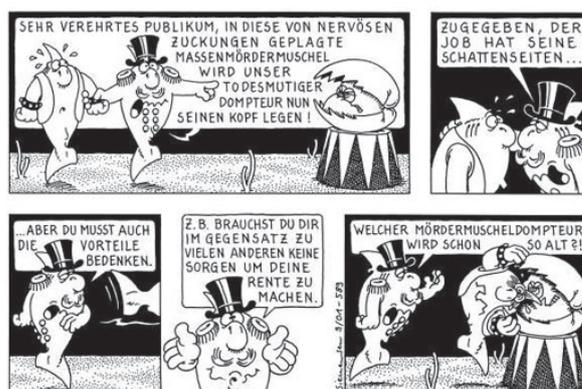
Achtung: Im Hauptstudium ist kein Wechsel zu einem anderen Anwendungsgebiet mehr möglich, ohne die Vordiplomsleistungen nachzuholen! (Ein Wechsel innerhalb der Physik ist natürlich möglich)



Hauptdiplom

Gegen Ende des Vordiploms ist es recht üblich, schon mal in Hauptstudiumsvorlesungen reinzuhören und sich so schon ein wenig zu orientieren. Bei der Auswahl sollte man sich aber vor allem nach dem persönlichen Interesse richten.

In den ersten beiden Semestern nach dem Vordiplom (auf Antrag an den Prüfungsausschuss sogar vorher) können studienbegleitende Prüfungen abgelegt werden. Diese kann man später anrechnen lassen, muss es aber nicht.



Vorlesungen im Vordiplom

Semester	Analysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Proseminar	Wahlvorlesung	Vorgezogene HD-Vorlesung
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II			Programmieren wahlw. 1tes/2tes Sem.	
2						
3	Analysis III		Stochastik I	Proseminar		Algebra I / Funk. Ana. I
4			Numerik I			Fkt.-Theo I / Topologie / elem.Zahlentheo. / Elemente der Geo.

Prüfungen und Scheine im Vordiplom

Prüfungen	2 Klausuren	1 Klausur	2 Klausuren			nur nach Antrag an PA mögl.
Scheine	4 Übungsscheine, davon je einen in Analysis und Linearer Algebra			Proseminar-schein		

Studiengangsbetreuer

Vordiplom	Hauptdiplom
Dr. S. Kühnlein Mathebau (20.30), Zimmer 323 stefan.kuehnlein@mi2.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3039	Prof. Dr. F. Herrlich Mathebau (20.30), Zimmer 318 herrlich@mi2.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3194

weitere Informationen unter:

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-ma/>

Anwendungsgebiete

Semester	Informatik	Physik		Wirtschaftswissenschaften
1	Informatik I	Experimentalphysik I + II	Theoretische Physik B + C	VWL I ¹ VWL II ¹ 2 Klausuren
2	Informatik II			
3				
4				
Prüfungen	2 Klausuren	mündl. Prüf.	mündl. Prüf.	

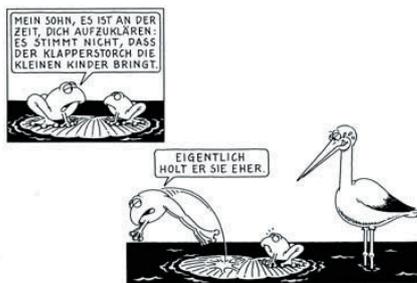
¹ Bei wirtschaftlichem Anwendungsgebiet ist es auch möglich, die Vorlesungen aus dem 3ten und 4ten Semester in die ersten beiden Semester vorzuziehen

Wirtschaftsmathematik (WiMa)

Hauptfach

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur in Analysis I+II oder die in Linearer Algebra I+II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden. Sinnvoll ist es, beide zu diesem Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Fällt man durch beide Klausuren durch, muss man eine davon im folgenden Semester wiederholen. Wiederholt man beide und besteht nur eine davon, fällt aber bei der anderen durch, so hat man dann in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch.

THOMAS SIEMENSEN
HAI OPEIS



In Analysis I+II, Lineare Algebra I+II, Stochastik und Programmieren gibt es zusätzlich zu den Vorlesungen und Übungen noch jeweils ein Tutorium.

Als Programmiersprachen für die Vorlesung Programmieren werden C++ und Java angeboten, wobei Java eher empfohlen wird, da die Beispiele in den Informatikvorlesungen in Java geschrieben sind. Für die Java-Vorlesung gilt es zu beachten, dass sowohl bei der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, als auch bei der Mathematik-Fakultät eine Java-Vorlesung angeboten wird – es muss jedoch unbedingt die Vorlesung der Mathematiker gehört werden.

Wirtschaftliches Nebenfach

Es besteht die Möglichkeit, sowohl BWL als auch VWL im Vordiplom zu machen, das eine als Nebenfach, das andere als Zusatzfach. Wobei die Note des Zusatzfaches nicht relevant ist. Das ist von Vorteil, da man sich damit nicht schon im Vordiplom auf das Nebenfach im Hauptdiplom festlegt.

Hauptdiplom

Gegen Ende des Vordiploms ist es recht üblich schon mal in Hauptstudiumsvorlesungen reinzuhören und sich so schon ein wenig zu orientieren. Bei der Auswahl sollte man sich aber vor allem nach dem persönlichen Interesse richten.

In den ersten beiden Semestern nach dem Vordiplom (auf Antrag an den Prüfungsausschuss sogar vorher) können studienbegleitende Prüfungen abgelegt werden. Diese kann man später anrechnen lassen, muss es aber nicht.

Im Hauptstudium muss ein Schein zu Numerik I nachgewiesen werden. Es ist sinnvoll, diesen Schein im vierten Semester zu machen.



Vorlesungen im Vordiplom

Semester	Analysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Proseminar	2. Nebenfach	Vorgezogene HD-Vorlesung
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II			Programmieren	
2					Informatik I ¹	
3	Analysis III		Stochastik I	Proseminar	Informatik II ¹	Algebra I / Funk. Ana. I
4			Optimierungstheorie I			Numerik I / Fkt.-Theo I / Topologie / elem.Zahlentheo. / Elemente der Geo.

¹ Diese Vorlesungen sind Veranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prüfungen und Scheine im Vordiplom

Prüfungen	2 Klausuren	1 Klausur	2 Klausuren			nur nach Antrag an PA mögl.
Scheine	3 Übungsscheine, davon je einen in Analysis und Linearer Algebra			Proseminarschein	Programmierschein	

Studiengangsbetreuer

Vordiplom	Hauptdiplom
Markus Neher Mathebau (20.30), Zimmer 115 markus.neher@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-2682	Prof. Dr. L. Weis Mathebau (20.30), Zimmer 209 lutz.weis@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3821

weitere Informationen unter:

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-wi/>

Wirtschaftliches Nebenfach im Vordiplom

Semester	BWL		VWL
1	Rechnungswesen I (ReWe I)	Einf. in die BWL ²	VWL I + II
2			
3	BWL I + II		
4			
Prüfungen	Scheinklausur ReWe I (2 Klausuren)		2 Klausuren

² nicht prüfungsrelevant

Technomathematik (TeMa)

Hauptfach

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur in Analysis I+II oder die in Linearer Algebra I+II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden. Sinnvoll ist es, beide zu diesem Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Fällt man durch beide Klausuren durch, muss man eine davon im folgenden Semester wiederholen. Wiederholt man beide und besteht nur eine davon, fällt aber bei der anderen durch, so hat man dann in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch.

HAIHOPEIS
THOMAS SIEMENSEN



In Analysis I+II, Lineare Algebra I+II, Stochastik und Programmieren gibt es zusätzlich zu den Vorlesungen und Übungen noch jeweils ein Tutorium.

Als Programmiersprachen für die Vorlesung Programmieren werden C++ und Java angeboten, wobei C++ eher empfohlen wird.



Technisches Nebenfach

Will man andere als die unten aufgeführten Fächer belegen, sollte man sich bei Herrn Hettlich erkundigen, wie man den Antrag an den Prüfungsausschuss stellen muss (z.B. Chemie, ...). Die Wahl wird erst mit der Anmeldung zur Prüfung getroffen.

Im Hauptstudium ist in aller Regel kein Wechsel zu einem anderen Nebenfach mehr möglich, ohne die entsprechenden Vordiplomsleistungen nachzuholen!



Hauptdiplom

Gegen Ende des Vordiploms ist es recht üblich schon mal in Hauptstudiumsvorlesungen reinzuhören und sich so schon ein wenig zu orientieren. Bei der Auswahl sollte man sich aber vor allem nach dem persönlichen Interesse richten.

In den ersten beiden Semestern nach dem Vordiplom (auf Antrag an den Prüfungsausschuss sogar vorher) können studienbegleitende Prüfungen abgelegt werden. Diese kann man später anrechnen lassen, muss es aber nicht.

Vorlesungen im Vordiplom

Semester	Analysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Proseminar	2. Nebenfach	Vorgezogene HD-Vorlesung
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II			Programmieren	
2					Informatik ¹	
3	Analysis III		Stochastik I	Proseminar	I + II	Algebra I / Funk. Ana. I
4			Numerik I		Mikrorechnerpraktikum ²	Fkt.-Theo I / Topologie / elem.Zahlentheo. / Elemente der Geo.

¹Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure

²der MRP-Schein zählt fürs Hauptdiplom, wird folglich fürs Vordiplom nicht benötigt

Prüfungen und Scheine im Vordiplom

Prüfungen	2 Klausuren	1 Klausur	2 Klausuren		2 Klausuren	nur nach Antrag an PA mögl.
Scheine	3 Übungsscheine, davon je einen in Analysis und Linearer Algebra			Proseminarschein	Programmierschein	

Studiengangsbetreuer

Vordiplom	Hauptdiplom
PD Dr. F. Hettlich Mathebau (20.30), Zimmer 207.1 hettlich@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-2048	Prof. Dr. W. Dörfler Mathebau (20.30), Zimmer 114 willy.doerfler@math.uka.de Telefon: (0721) 608-8850

weitere Informationen unter:

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-te/>

Technisches Nebenfach im Vordiplom

Semester	Bauingenieurwesen	Maschinenbau	Elektrotechnik		Physik
1	Technische Mechanik I - III	Technische Mechanik I + II			Experimentalphysik I + II
2			Lineare elektr. Netze (LEN)		
3		Technische Mechanik III.1 + III.2	Felder und Wellen (FuW)	Elektronische Schaltungen	
4			Integraltransformationen (ITF)		Physikal. Anfängerpraktikum
Prüfungen	1 oder 3 Klausuren	2 Klausuren	2 Klausuren (FuW & LEN)	1 Klausur (ES oder ITF)	1 Klausur, 1 Schein

Lehramt Mathematik (LeMa)

Orientierungsprüfung

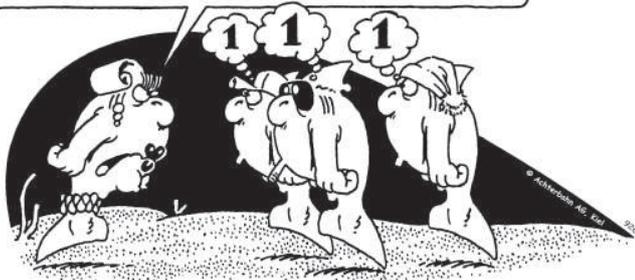
Jeder Studierende des Lehramts muss seine Orientierungsprüfung in einem seiner beiden Hauptfächer absolvieren. Will man diese im Hauptfach Mathematik absolvieren, bedeutet dies: Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur in Analysis I/II oder die in Lineare Algebra I/II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden und nach dem dritten Semester bestanden sein. Sinnvoll ist es, beide zum erstgenannten Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Legt man seine Orientierungsprüfung im anderen Hauptfach ab, sollte man sich genau überlegen, ob man dann wirklich nach dem zweiten Semester schon beide Mathematik Klausuren mitschreiben möchte oder sich dann nur auf ein Fach konzentriert.

Benotung der Scheine

Alle Studierenden des Lehramts müssen sämtliche Scheine (auch Übungsscheine) benoten lassen. Ohne Benotung sind diese für das Oberschulamt nicht gültig. Nach direkter Information des Oberschulamtes werden die Noten nirgends eingehen, jeder sollte aber im eigenen Interesse und in eigener Regie darauf achten, dass er sich auf alle Scheine, die er erwirbt, eine Note geben lässt. Außerdem sollte man sich über aktuelle Änderungen des Oberschulamtes auf dem Laufenden halten – diese können auch rückwirkend sein.

HAIOPEIS
THOMAS SIEMENSEN

IHR MÄNNER DENKT DOCH IMMER NUR AN EINS!



Praxissemester

Zur Lehramtsausbildung an der Uni gehört zusätzlich ein 13-wöchiges Praxissemester an einem Gymnasium. Es wird empfohlen, dieses Praxissemester nach dem 4. Fachsemester zu absolvieren. Hierfür gibt es folgende zwei Möglichkeiten:

HAIOPEIS
THOMAS SIEMENSEN



1. **als Blockpraktikum:** 13 Wochen am Stück von Schuljahresbeginn im September bis Weihnachten.
2. **in modularer Form:** Modul 1 (6 Wochen) vom Schuljahresbeginn im September bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters. Dieses Modul wird gemeinsam mit den Praktikanten des Blockpraxissemesters absolviert, Modul 2 (7 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit zum Ende des Winter- und Anfang des Sommer-Semesters, Mitte Februar bis Mitte April. Modul 2 folgt immer auf Modul 1; anzustreben ist, Modul 2 im auf das Herbstmodul folgenden Frühjahr zu absolvieren, spätestens jedoch im Frühjahr des darauffolgenden Jahres. Modul 2 findet an der selben Schule und – soweit möglich – beim selben Ausbildungslehrer statt.

Das Praxissemester kann an allen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden.

Zwischenprüfung

Die Anforderungen an die Zwischenprüfung umfassen je eine Prüfung in Linearer Algebra I/II und Analysis I/II. Zusätzlich werden drei Übungsscheine verlangt, darunter einer in Linearer Algebra I oder II und einer in Analysis I oder II.

Für das wissenschaftliche Staatsexamen sind Voraussetzung:

- die Zwischenprüfung
- 5 Übungsscheine
(darunter 1 Schein „Arbeit am Computer“, 1 Schein aus dem Hauptstudium, 1 Schein zur Stochastik, 1 Schein zur Numerik)
- 1 Proseminarschein
- 1 Hauptseminarschein
- 1 Schein zur Fachdidaktik
- Pädagogische Studien
- Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Wird die wissenschaftliche Arbeit im Fach Mathematik angefertigt, ist noch ein zusätzlicher Hauptseminarschein nötig, wobei dann der Übungsschein aus dem Hauptstudium entfallen kann.



Wissenschaftliche Staatsprüfung

Geprüft werden nach Absprache mit den prüfenden Dozenten 4 Prüfungsgebiete aus drei Teilbereichen (darunter 1 Vertiefungsgebiet), die nach bestimmten Kriterien ausgewählt werden können. Falls Mathematik als Beifach gewählt wird, sind es 3 Prüfungsgebiete aus zwei Teilbereichen. Siehe hierzu auch Wissenschaftliche Prüfungsordnung, Anlage A.

http://www.leu.bw.schule.de/berat/Pord/GY_2001.html

http://www.leu.bw.schule.de/berat/Pord/GYPO_2001.html

Zu den Vorlesungen und Übungen kommt noch in Analysis I+II, Lineare Algebra I+II und ggf. Programmieren jeweils ein Tutorium hinzu.

Die Wahlvorlesung Programmieren ist nicht verpflichtend, aber sehr sinnvoll, falls man noch nicht programmieren kann. Angeboten werden C++, Java und neuerdings auch Matlab.

Mathematik als Beifach

Bei Mathematik als Beifach gibt es keine Zwischprüfung. Die mathematischen Voraussetzungen für die Zulassung zur Staatsprüfung sind:

1 Proseminarschein

4 Übungsscheine, wobei 1 Schein mit Arbeit am Computer verbunden sein muss, ein Schein aus dem Hauptstudium und 1 Schein aus dem Bereich Stochastik oder Numerik.

Zusätzlich fehlen dann noch die Pädagogischen Studien und das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium.

Bitte beachtet auch den vorherigen Abschnitt "Wissenschaftliche Staatsprüfung", falls ihr Mathematik als Beifach wählt.

HAHOPEIS
THOMAS SIEMENSEN



Vorlesungen im Grundstudium

Semester	Analysis	Lineare Algebra	Proseminar	Wahlvorlesungen in Mathematik	Ethisch-Phil. Grundlagenstudium
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II			
2					
3			Proseminar	Stochastik I / Analysis III / Algebra I / Funktionanalysis	EPG 1
4				Numerik f das Lehramt / Funk.Theo. I / Topologie / Elementare Zahlentheorie / Elemente der Geometrie	EPG 2

Informationen zum Lehramtsstudium bekommst du von

<p>Dr. V. Drumm Mathebau (20.30), Zimmer 343.2</p> <p>drumm@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3708</p>	<p>Prof. Dr. G. Aumann Mathebau (20.30), Zimmer</p> <p>aumann@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3706</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

weitere Informationen unter:

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-la/>

Prüfungen und Scheine im Grundstudium

Prüfungen	1 Klausur	1 Klausur		1tes Staatsexamen	
Scheine	3 Übungsscheine, davon je einen in Analysis und Linearer Algebra		1 Proseminarschein	Jeweils 1 Schein in: Numerik, Stochastik, Fachdidaktik, „Arbeit am Computer“ (falls nicht schon durch Numerik abgedeckt) 1 (ggf. 2) Hauptseminarschein(e) und 1 Schein aus dem Hauptstudium	

Informationswirtschaft (Inwi)

Orientierungsprüfungen

Orientierungsprüfung sind die beiden Klausuren zu VWL I und Informatik I. Diese müssen beide spätestens im Prüfungszeitraum des zweiten Semesters zum ersten Mal geschrieben werden und bis zum dritten Semester bestanden sein.

BWL / VWL

Rechnungswesen behandelt primär die doppelte Buchführung und die Kosten- und Leistungsrechnung. Die Klausur ist nicht sehr schwer, sollte aber auch nicht unterschätzt werden. Gerade für BWL 2 sind die in Rewe erlernten Grundlagen wichtig. Die Rewe-Klausur ist zwar beliebig oft wiederholbar, jedoch Zulassungsvoraussetzung für die letzte BWL-Klausur. Mit BWL 1 und 2 werden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen gelegt. Erfahrungsgemäß werden in diesem Gebiet Klausuren gestellt, für die viel auswendig gelernt werden muss. VWL 1 behandelt die Mikroökonomik. Neben einem Verständnis der vorgestellten Modelle ist es wichtig, alle Ansätze möglichst schnell rechnen zu können.

Mathematik

Auch wenn die eigentlichen Mathevorlesungen nur in den ersten beiden Semestern geprüft werden, enthält das Grundstudium in jedem Semester Vorlesungen mit hohem Mathematikanteil. Der Schwierigkeitsgrad ist bei allen diesen Prüfungen (Mathe 1+2, Statistik 1, Statistik 2, OR 1+2) nicht zu unterschätzen. Nicht ohne Grund hat die Statistik 2 Prüfung bei vielen Inwis den Ruf der schwersten Prüfung im ersten Studienabschnitt. Aber auch hier wird nur mit Wasser gekocht! Wer das Skript durchgearbeitet und die Übungsaufgaben und alten Klausuren gerechnet hat, ist normalerweise ausreichend vorbereitet.

Informatik

Die Informatikvorlesungen Info 1-3 und Technische Informatik 2 hören die Informationswirte mit den

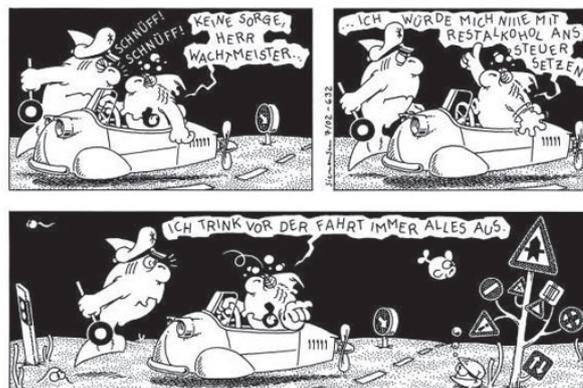
Informatikern zusammen. Die Angewandte Informatik 1 und 2 werden stattdessen bei den Wirtschaftswissenschaftlern am Institut AIFB gelesen. Diese „AI“-Prüfungen gelten bei den meisten Inwis als einfacher im Vergleich zu den Info-Prüfungen, beinhalten erfahrungsgemäß aber auch mehr Auswendiglernen.

Recht

In Jura hören die Informationswirte vier Semester lang Vorlesungen, um dann eine große Prüfung abzulegen. Diese Prüfung besteht aus einem vierstündigen schriftlichen Teil und einer mündlichen Prüfung. Um die Denkweise der Juristen zu verstehen und den „Gutachtenstil“ zu üben, sollte man auf jeden Fall die freiwilligen Probeklausuren nutzen. Spätestens im vierten Semester lernt man in der privatrechtlichen Übung, zu der auch Scheinklausuren abzulegen sind, die Methodik der Fallbearbeitung.

Zweiter Studienabschnitt

Der genaue Studienplan für die beiden letzten Semester des Studiums ist uns noch nicht vollkommen bekannt, denn die Prüfungsordnung wurde erst vor kurzem vollendet. Allgemein kann man sagen, dass Module angeboten werden, die aus unterschiedlichen Vorlesungen bestehen und inhaltlich zueinander passen. Das können sowohl verpflichtende Veranstaltungen sein, als auch eine Auswahl an wählbaren Veranstaltungen. Die Wiwi-Fakultät hält eine Broschüre mit weiteren Informationen bereit.



Seminar, Betriebspraktikum und Bachelorarbeit

Im 5. und 6. Semester sind in jedem der drei Gebiete Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Jura Seminare vorgesehen, die in die Module eingearbeitet sind. In Seminaren werden eigenständig kleinere schriftliche Arbeiten verfasst.

Das Betriebspraktikum umfasst mindestens 6 Wochen praktische Tätigkeit mit informationswirtschaftlichem Hintergrund in einem Unternehmen. Es sollte am besten irgendwann in der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden. Den Zeitpunkt dafür sollte man gut planen, da die Klausuren häufig weit über die Semesterferien verstreut liegen und es keinesfalls selbstverständlich ist, dass genug zusammenhängende Freizeit zur Verfügung steht, bevor das neue Semester beginnt.

In den letzten beiden Semestern wird außerdem eine Bachelor-Arbeit angefertigt, die nicht mehr als 360 Arbeitsstunden entspricht. Dazu hat man eine Bearbeitungszeit von maximal neun Monaten.



weitere Informationen unter:

<http://www.informationswirtschaft.org/>

Vorlesungen

Semester	INF	AINF	TINF	MATH	BWL	VWL	OR	STAT	JURA
1	Informatik 24 LP			Mathematik 15 LP	BWL 15 LP	VWL 5 LP			Recht 19 LP
2								Statistik 10 LP	
3		Angewandte Informatik 8 LP	Technische Informatik 6 LP				OR 9 LP		
4	Betriebspraktikum 8 LP								
5	Module Informatik 12 LP			Modul(e) BWL/OR/VWL 20 LP			Modul Recht 10 LP		
6	Bachelorarbeit 12 LP								

Informatik

Informatik

Informatik I und II sollten nicht vernachlässigt werden. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit Matheklausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne in der Anwendung geübt zu sein. In Informatik III ist die theoretische Informatik das Schwerpunktthema, wohingegen in Informatik IV eine großes Programmierpraktikum neben der Vorlesung angeboten wird.

In der **Technischen Informatik** werden elektrotechnische Grundlagen gelegt, die für das Verständnis der Funktionsweise von Mikroprozessoren erforderlich sind.



Mathematik

Höhere Mathematik (HM) und Lineare Algebra bereiten den meisten Studierenden Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand durch eine der beiden Prüfungen beim ersten Mal durchfällt oder eine Klausur erst nach dem dritten Semester schreibt. Deshalb sollten zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbständig bearbeitet werden.

Lineare Algebra (LA) für Informatiker ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung **Lineare Algebra für Mathematiker**. Die Dozenten sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikervorlesung nur noch halb so



viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für Mathematiker.

Alternativ zur Höheren Mathematik kann auch **Analysis** gehört und geprüft werden. Dies ist allerdings nur zu empfehlen, wenn als Ergänzungsfach Analysis III gewählt wird, denn Differentialgleichungen und andere Themen, die Inhalt von HM II sind, sind Inhalt von Analysis III. Da Analysis I-III auch von Mathematikern gehört werden muss, ist diese Vorlesung etwas beweislaster als HM.

Zwar wird ein Großteil des mathematischen Stoffs im Hauptstudium nicht explizit verwendet, doch ist es äußerst hilfreich, sich daran erinnern zu können; das gilt auch und gerade für die mit geringerem Aufwand bestehbaren Fächer **Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Informatiker (WT)** sowie **Numerik für Ingenieure und Informatiker**. Aber auch diese sollten nicht unterschätzt werden! Sollte das zu wenig mathematisch sein, so ist es auch möglich, die Prüfungen **Stochastik und Numerik (für Mathematiker)** abzulegen, die natürlich auch anerkannt werden.

Ergänzungsfach

Mögliche Ergänzungsfächer sind Physik für Informatiker, Betriebswirtschaftslehre I/II oder eine aus fünf Mathematikvorlesungen.

Mathematik

Analysis III, Algebra I, Elemente der Geometrie, Elementare Zahlentheorie oder Differentialgeome-

trie I. Dabei liegen Analysis III und Algebra I im 3., der Rest im 4. Semester. Analysis III kann nur geprüft werden, wenn vorher Analysis I/II geschrieben wurde (geht nicht mit HM I/II!). Algebra I kann als einzige Vorlesung auch im Hauptdiplom geprüft werden, allerdings nur dann, wenn sie nicht schon im Grundstudium geprüft worden ist. Ergänzungsfächer aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften können beantragt werden, sind aber nicht vorgesehen. Die Wahl des Ergänzungsfachs erfolgt ohne formale Entscheidung mit dem Ablegen einer der Prüfungen. Als Voraussetzung für die Ergänzungsfachprüfung kann ein Schein erforderlich sein. Konkrete Informationen sollten in der jeweiligen Vorlesung gegeben werden, sind aber auch jederzeit bei der Fachschaft in Erfahrung zu bringen.

Betriebswirtschaftslehre I/II

Rechnungswesen behandelt primär die doppelte Buchführung und die Kosten- und Leistungsrechnung. Die Klausur ist nicht sehr schwer, sollte aber auch nicht unterschätzt werden. Gerade für BWL 2 sind die in ReWe erlernten Grundlagen wichtig. Mit BWL 1 und 2 werden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen gelegt. Erfahrungsgemäß werden in diesem Gebiet Klausuren gestellt, für die viel auswendig gelernt werden muss.

Scheine

Im Informatik-Vordiplom sind **sieben Scheine** erforderlich. Dieses sind drei der vier Übungsscheine aus Informatik I - IV, ein Schein aus HM, Ana oder LA, ein Schein über ein Proseminar oder ein Basispraktikum, ein WT-Schein und ein Numerik-Schein. Bei der Studienplanung muss beachtet werden, dass alle sieben Scheine spätestens zur Anmeldung zur letzten Vordiplomsklausur im Studienbüro abgegeben werden müssen. Durch Numerik im vierten Semester durchzufallen bedeutet beispielsweise, dass eine Prüfung ebenfalls ins fünfte Semester geschoben werden muss. Zudem ist es in Numerik erforderlich, die Übungsblätter zu bearbeiten, um an der Scheinklausur teilzunehmen.



Klausuren im Grundstudium

Sem	Informatik		Mathematik		Ergänzungsfach		
	Informatik	Technische Informatik	HM / Ana	Lineare Algebra	BWL	Mathematik	Physik
1	Info I 60 Min.						
2	Info II 60 Min.		HM I/II oder Ana I/II 2 x 120 Min.	LA I/II 120+90 Min. ²			
3	Info III 60 Min.				BWL I ¹ 120 Min	Ana III 120 Min. <i>oder</i> Algebra I 120 Min.	Physik I/II 180 Min.
4	Info IV 60 Min.	TI I/II 120 Min.			BWL II 120 Min	Elementare Zahlentheorie <i>oder</i> Elemente der Geometrie <i>oder</i> Differentialgeometrie I, je 120 Min	

¹ Die Vorlesung „Rechnungswesen“ wird nicht explizit abgeprüft. Sie wird allerdings zum Verständnis der Vorlesungen „BWL I/II“ empfohlen.

² Gilt für LA für Informatiker, LA für Mathematiker: 2 x 120 Min.

Fristen

Orientierungsprüfung ist Informatik I. Das heißt, dass diese Klausur bis Ende des 2. Semesters geprüft und bis zum Ende des 3. Semesters bestanden werden muss. Vorsicht: In Sommersemestern finden keine Prüfungen in Informatik I statt. Du musst also im 1. Semester an der Haupt- oder Nachklausur auf jeden Fall teilnehmen. Zudem muss jede der Klausuren Informatik I bis IV bis zum Ende des vierten Semesters einmal geschrieben worden sein.

Hauptstudium

Zwei Wahlpflichtfachklausuren aus dem Hauptstudium dürfen auf Antrag vorgezogen werden, wenn nur noch eine Grundstudiumsprüfung offen ist.



Vorlesungen im Grundstudium

Sem.	Informatik	Mathematik	Ergänzungsfach		
			BWL	Physik	Mathematik
1	Informatik I (4+2)	HM I ¹ (4+2), LA I ² (4+2), WT ³ (2+1)	Rechnungswesen (2+2)		
2	Informatik II (4+2)	HM II ¹ (5+2), LA II ² (3+1), Numerik ⁴ (2+1)		Physik ⁵ I (3+1)	
3	Informatik III (4+2), Technische Informatik I (3+1)		BWL I (2+2)	Physik ⁵ II (3+1)	Analysis III ⁶ (4+2), Algebra I (4+2)
4	Informatik IV (4+2), Technische Informatik II (3+1)		BWL II (2+2)		Elementare Zahlentheorie, Differentialgeometrie I, Elemente d. Geometrie (je 4+2)

Die Angaben (X+Y) geben die Semesterwochenstunden (SWS) des Fachs an: X SWS Vorlesung + Y SWS Übung.

¹ „Höhere Mathematik für Informatiker I+II“. Statt dieser Vorlesung kann auch Analysis I+II gehört werden.

² Dies empfiehlt sich nur, wenn Analysis III als Ergänzungsfach gewählt wird.

³ „Lineare Algebra und analytische Geometrie für Informatiker“. Statt dieser Vorlesung kann auch Lineare Algebra für Mathematiker gehört werden.

⁴ „Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Stochastik für die Fachrichtung Informatik“

⁵ „Numerische Mathematik für Informatiker und Ingenieure“

⁶ „Physik für Informatiker“

⁶ Analysis III darf nur geprüft werden, wenn zuvor auch Analysis I + II geprüft wurde.

weitere Informationen unter:

<http://www.ira.uka.de/>

Scheine im Grundstudium

Sem	Informatik	Mathematik	Übungsscheine
1	3 der 4 Übungsscheine aus Informatik I - IV - <i>möglichst Info I - III</i> -	WT ¹	Mindestens einen Übungsschein aus HM, Analysis oder LA (ein Schein entspricht einem Semester)
2		Numerik ¹	
3			Proseminar oder Basispraktikum ²
4			

¹ WT und Numerik werden im Rahmen einer Klausur abgeprüft. Dazu kann der Erwerb eines Übungsscheins erforderlich sein. Da der Erwerb des Übungsscheins nur einmal im Jahr möglich ist, gilt er dann aber auch für 2 Semester.

² Das Proseminar bzw. Basispraktikum kann auch in jedem der anderen drei Semester absolviert werden, wird jedoch für das 3. oder 4. Semester empfohlen.

"Who is who" der Vorlesungen

Alle Grundstudiumsvorlesungen werden im Jahresrhythmus angeboten, d. h. sie werden in jedem zweiten Semester gelesen. Zu fast jeder Vorlesung gibt es eine Klausur, diese wird üblicherweise in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar jedes Semester einmal.

Zu den wichtigsten Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.



Analysis und HM

„Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt.“

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. An der Uni liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf Herleitung und Beweis der verschiedenen Sätze, auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.

Lineare Algebra und Analytische Geometrie

Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis, und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

Optimierungstheorie

In der Optimierungstheorie werden lineare und konvexe Probleme behandelt, wobei auch Lösungs-

algorithmen (Simplex-Algorithmus) zur Sprache kommen. Schwerpunkt ist hier aber weniger die praktische Lösung von Optimierungsproblemen, sondern der Aufbau der mathematischen Theorie.

Mathematik für Informationswirte

Die Informationswirte hören in ihrer Mathematikvorlesung die Grundlagen der Analysis und der Linearen Algebra.

Recht

Die Rechtvorlesung der Informationswirte beschäftigen sich hauptsächlich mit den Grundlagen des Zivilrechts.

BWL & VWL

Wie die Namen schon andeuten, beschäftigen sich diese Fächer mit dem Wirtschaften, d.h. der Verteilung von Geld und Waren. Dabei geht es z.B. darum, wie man einen Betrieb möglichst gewinnbringend führen kann.



Stochastik & Co.

In der Stochastik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik geht es um die Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten, Zufallsexperimente und (bei der Statistik) um die Auswertung von Zahlenmaterial. Die Vorlesung der Mathematiker legt dabei wieder mehr Wert auf Beweise und Methodik, während die Vorlesung der Informatiker und der Informationswirte eher praxisorientiert sind.

Numerik

Bei der Numerik geht es um die möglichst effiziente (algorithmische) Berechnung (oder Annäherung) der Ergebnisse mathematischer Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Vorlesung für Mathematiker vor allem durch das theoretischere Herangehen von der Vorlesung für Informatiker (neben der Prüfung!).

Informatik

Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Im Vordiplom werden die Grundlagen der Algorithmentechnik (das Finden effizienter maschineller Lösungen für Probleme), der Logik und des Softwareentwurfes vermittelt.

Technische Informatik

Die TI befasst sich mit dem hardwaremäßigen Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen. Dies umfasst formale Grundlagen, wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken und die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

Das EPG 1 behandelt allgemein einführend zeitgenössische Konzepte und Grundrichtungen der Philosophie und Ethik. Ziel ist es, interdisziplinär relevantes Basiswissen, grundlegende systematische Zusammenhänge und ein Know-where zu vermitteln. Im EPG 2 bildet die interdisziplinäre angewandte bzw. anwendungsorientierte Ethik mit dem Leitwert Humanität den Schwerpunkt.

Angebote des Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften

Studium Generale

Das Studium Generale bietet gerade an einer technischen Hochschule, die nicht über ein vergleichbares Angebot an Geistes- und Sozialwissenschaften verfügt wie eine klassische Universität, die Möglichkeit zur fachübergreifenden Kompetenzerweiterung auf freiwilliger Basis. Es richtet sich unter anderem an Studierende aller Fakultäten und bietet ein breites Spektrum an Vorlesungen, Vorträgen und Seminaren zu vielfältigen Themen.

Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften

Das Studium der Angewandten Kulturwissenschaft ist ein überfachliches Begleitstudium und versteht sich als Ergänzung zum jeweiligen Fachstudium. Im Rahmen des Studiums der Angewandten Kulturwissenschaft erhalten Studierende einen fundierten Einblick in verschiedene kulturwissenschaftliche und interdisziplinäre Themenbereiche im Spannungsfeld von Kultur, Technik und Gesellschaft.

Weitere Informationen:

Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften
Kronenstr. 32, 76131 Karlsruhe

<http://www.zak.uni-karlsruhe.de/>



Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Universität

Eine Übersicht über die hier beschriebenen und viele weitere universitäre Einrichtungen gibt es unter:

<http://www.uni-karlsruhe.de/studierende>

Universität Karlsruhe (TH)
Kaiserstr. 12
Telefon: (0721) 608 - 0

<http://www.uni-karlsruhe.de/>

Mathematik-Fakultät

Kollegiengebäude Mathematik
(der "Mathebau", Geb. 20.30)
Englerstraße 2
Telefon: (0721) 608 - 3800

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/>

Informatik-Fakultät

Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34)
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 3976

Das Informatikgebäude am Schloss, Zirkel 2, und das Rechenzentrum befinden sich in den Gebäuden 20.20 bzw. 20.21.

<http://www.ira.uka.de/>



Fachschaft

Studienplanung und -gestaltung, Hilfe zu Genehmigung von Nebenfächern, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Härtefallanträgen. Außerdem gibt es Übungsklausuren und Protokolle mündlicher Prüfungen zur Prüfungsvorbereitung. Wir wissen nicht alles, aber wir wissen, wer es weiß:

<http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/>



Fachschaft Mathematik

Mathebau, EG, Raum 028
Telefon: (0721) 608 - 2664
Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang

mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik

Informatik-Hauptgebäude, UG, Raum -124
Telefon: (0721) 608 - 3974
Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang

informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Solltest du sehr spezielle Fragen zu deinem Nebenfach haben, kannst du dich natürlich auch an die anderen Fachschaften wenden.

Forum Informationswirtschaft

Geb. 20.20, Raum 170

Telefon: (0700) InwiInfo [46944636]

forum@informationswirtschaft.org

<http://www.informationswirtschaft.org/>

Fachschaft WiWi

WiWi-Bau II (Gebäude 20.12), Raum 001

Telefon: (0721) 608-3806

info@fachschaft.org

<http://www.fachschaft.org/>

Unabhängiger Studierendenausschuss

Der UStA bietet Studierenden eine günstige Autovermietung, Faxservice, Druckerei, Mensa-Freissen, kostenlose Sozial- und Rechtsberatung (z.B. bei Fragen zum Mietrecht), internationale Studierendenausweise, Deutschkurse, ... Er gibt ein eigenes Ersti-Info heraus.

UStA-Büro im Mensafoyer

Telefon: 608 - 8460

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:00h - 13:30h

<http://www.usta.de/>

Nützliche Internet-Seiten

O-Phase: <http://www.o-phase.com/>

Hochschulpolitik: <http://www.studis.de/>



Studiengangsbetreuer und Erstsemesterberatung Mathematik

In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang einen Vordiplombetreuer, der für die Anmeldungen zu den Vordiplomsklausuren zuständig ist. Auch wenn du sonstige "technische" Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer findest Du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs. Eine allgemeine Erstsemesterberatung erhält man von Herrn Dr. Volker Drumm:

Dr. Volker Drumm

Mathebau (20.30), Zimmer 343.2

Telefon: (0721) 608 - 3708



Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik

In der Fakultät für Informatik steht Dr. Hartmut Barthelmeß für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten. Für die Anmeldung zu einzelnen Prüfungen ist er aber erst bei den mündlichen Prüfungen im Hauptstudium zuständig. Vorher läuft alles direkt über das Studienbüro.

Dr. Hartmut Barthelmeß

Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34), Raum 124

Telefon: (0721) 608 - 4204

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Zentrum für Information und Beratung (zib)

Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Seminare zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie Studienorganisation, Bewerbungstraining oder Rhetorik und ähnliches.

Zähringerstr. 65
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608 - 4930

<http://www.zib.uni-karlsruhe.de/>



Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale

Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale.

Kronenstr. 32, 76133 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608 - 4384 oder (0721) 608 - 2043

<http://www.zak.uni-karlsruhe.de/>

Studienbüro

Es ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Langzeitstudiengebühren, Studienbescheinigungen, Prüfungsanmeldung, Prüfungszulassung, Verwaltung der Studienleistungen, Verwaltung der Prüfungsleistungen, Notenauszüge, Ausfertigung und Aushändigung der Zeugnisse.

Uni Karlsruhe (TH), Studienbüro
Gebäude 10.12
76128 Karlsruhe

Leitung:

Fr. Nothum, Telefon: (0721) 608 - 2075

Informatik (A-I):

Fr. Weber, Tel.: (0721) 608 - 3819

Informatik (J-R):

Fr. Haaß, Tel.: (0721) 608 - 7462



Informatik (S-Z), Mathematik:

Fr. Cho-Bohr, Tel.: (0721) 608 - 7463

Informationswirtschaft:

Fr. Hertl, Tel.: (0721) 608 - 7461

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9:00h - 12:00h

Do 13:00h - 16:00h

<http://www.uni-karlsruhe.de/studierende/550.php>

Akad. Auslandsamt

Das akademische Auslandsamt berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

Adenauerring 2
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608 - 4911

<http://www.aaa.uni-karlsruhe.de/>

Studentenwerk

Das Studentenwerk betreibt Studentenwohnheime, die Mensa und die BAföG-Stelle, und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung und psychotherapeutische Beratung an. Es hat seine Büros im Studentenhaus im Mensakomplex.

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909 - 0

<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/>

Mensa

Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, das UStA-Büro, die Cafeteria, das Studentenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo-Fr zwischen 11 Uhr und 14 Uhr (wobei es ab 13 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo-Do zwischen 17 Uhr und 19 Uhr.

<http://mensa.akk.uni-karlsruhe.de/>

BAföG-Stelle

Die BAföG-Stelle des Studentenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung zur Verfügung. Hier werden der zu erwartende BAföG-Betrag unverbindlich vorberechnet und die gestellten Anträge

bearbeitet. Sie befindet sich im Studentenhaus über der neuen Mensa. Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also zumindest erst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen.

Telefon: (0721) 6909 - 177

Öffnungszeiten:
Di 10:00h - 12:00h
Do 13:00h - 15:30h
ohne Voranmeldung sowie nach telefonischer Absprache

PBS - Psychologische Beratungsstelle

Diese Stelle steht allen Studierenden bei Problemen zur Verfügung, egal, ob sie im Studium oder im sozialen/privaten Bereich liegen.

Studentenhaus
Kaiserstr. 111
Anmeldung täglich von 9:00h - 12:00h
Telefon: (0721) 9334060

pbs@studentenwerk-karlsruhe.de

[http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/
static.php?page=beratung-pbs](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/static.php?page=beratung-pbs)

Behindertenbeauftragter

Der Behindertenbeauftragte Joachim Klaus ist der Ansprechpartner für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

Joachim Klaus
Karl-Friedrich-Str. 17
76133 Karlsruhe

Telefon: (0721) 608 - 8200

Joachim.Klaus@fsz.uni-karlsruhe.de
<http://www.uni-karlsruhe.de/behinderte/>



Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS)

Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen in Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4
Telefon: (0721) 608 - 2760

szsinfo@szs.uni-karlsruhe.de
<http://www.szs.uni-karlsruhe.de/>

Bibliotheken

Sich einige Bücher anzuschaffen ist sinnvoll, aber am Anfang bei weitem nicht notwendig. Wenn du dir selbst Bücher kaufen möchtest, solltest du dir die Bücher erst in einer der Bibliotheken ausleihen oder anschauen, bevor du dich entscheidest.

Die Uni-Bibliothek bietet u.a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten und einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar), ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto und Führungen für neue Benutzer. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunktmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

Universitätsbibliothek

Gebäude 30.50
Straße am Forum 2
Telefon Auskunft: (0721) 608 - 3109
Telefon Leihstelle: (0721) 608 - 3111

<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/>



Fakultätsbibliothek Mathematik

Mathebau, 2. OG
Telefon: (0721) 608 - 3313
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00h - 19:00h

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/bibliothek/>

Fakultätsbibliothek Informatik

Informatik-Hauptgebäude, EG
Telefon: (0721) 608 - 3979

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00h - 22:00h
Sa 9:00h - 12:30h

http://www.ira.uka.de/I3V_HOME/INFOBIB/bibliothek.de.html

Badische Landesbibliothek

Erbprinzenstraße 15
Telefon: (0721) 175-0

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00h - 18:00h
Do 9:00h - 20:00h
Sa 9:30h - 12:30h

<http://www.blb-karlsruhe.de/>

Rechenzentrum

Das Rechenzentrum (RZ) stellt allen Studenten kostenlos Zugänge zu UNIX- und Windows-Rechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN-, Modemeinwahl und Wave-LAN-Zugang zum Universitätsnetz und Internet zur Verfügung. Deinen RZ-Zugang bekommst du am Informationsschalter im RZ.

Gebäude 20.21
Zirkel 2

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8:00h - 20:00h
Sa 9:00h - 13:00h

<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/>

ATIS

Die Abteilung Technische Infrastruktur stellt den Studenten der Fakultät Informatik, ähnlich wie das Rechenzentrum, diverse technische Geräte und Dienstleistungen zur Verfügung. Sie befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes

<http://atiswww.ira.uka.de/>



Rechnerabteilung Mathematik

Die Rechnerabteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das RZ und befindet sich im Untergeschoss des Mathebaus.

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/rechnerabt/>

Dozenten, Übungsleiter und Tutoren

Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst an die Tutoren. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die Übungsleiter und die Dozenten fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die Professoren sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studenten zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei einem Professor, der sich mit dem Thema befasst, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du einen Professor nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den Übungsleitern oder Dozenten sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Die findest du entweder im Web auf der Seite der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche Professoren möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen, und nicht, um dich davon abzuhalten in ihre Sprechstunde zu kommen.

Die Tutoren stehen übrigens auch nicht nur zu inhaltlichen Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.



Studieren – wie geht das?

Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

7:15 Uhr, der Wecker klingelt. Erbarungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

7:30 Uhr, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

7:45 Uhr, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht, noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

8:00 Uhr, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

8:05 Uhr, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

13:00 Uhr, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

13:30 Uhr, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essengehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann kommt man doch zu seinem Essen. Und dahinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

13:55 Uhr, nach einem „gemütlichen“ Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

14:05 Uhr, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

15:30 Uhr, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber war da nicht auch noch das Übungsblatt, dass in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

18:00 Uhr, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.

24:00 Uhr, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.

Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

9:00 Uhr, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

9:30 Uhr gemütlich geduscht.

10:00 Uhr gemütlich gefrühstückt und Zeitung gelesen. Mails abgerufen.

11:00 Uhr, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vorlesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

11:30 Uhr, heute pünktlich.

11:35 Uhr, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

13:00 Uhr, Mensa, Kippe oder Wok? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Kippe oder Wok. Andererseits, Forelle Müllerin in der Mensa ist nicht schlecht. Immer diese Entscheidungen.

13:10 Uhr, die Warteschlange hat entschieden. Und chinesisches Essen schmeckt auch ganz lecker.

14:00 Uhr, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischauchen.

15:30 Uhr, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

16:00 Uhr, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann ... Nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

17:00 Uhr, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

19:00 Uhr, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10 oder einer anderen Kneipe.

1:30 Uhr, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.